

- 6. Parnassius** Latr. Europa, gemässigt Asien und Nordamerika.
mnemosyne L &c.
stubbendorfi Men Lehm 6. 2. - HS Syst. B. 640
 bremeri Fld Nov 99. 91 e-g
clartus Ev Bull. 1843. 9. 1 a-c. - HS S. B. 628-631
nordmanni Men Bull. 1851. 13. 1-3. - *clarius* HS S. B. 257 bis 258
 clodius Men Enum. I. p. 73. - *clarius* Bd Ann
 wosnesenskii Men Enum. t. 1. f. 3
 eversmanni Men Enum. 1. 2
 tenedius Ev Bull. 1851. - HS 632-3
 simo Gr Cat. 12. 3, 4
 acco Gr Cat. 12. 5, 6
 charltonius Gr Cat. 12. 7
 hardwickii Gr Nep 4. 1. - *jaquemontii* Koll Hüg II. f. 3, 4
 aberratio? *charino* Gr Cat.
 felderi Br Bull. Petersb. 1860
 delphius Ev Bull. Mosc. 1843. - HS 638. 9
 actius Ev Bull. M. - HS 634-5
 apollonius Ev Bull. M. HS 636-637
 nomion Fisch Entomogr. - H 1029. - HS 316. - var. *corybas* HS S. B.
jaquemontii Bd sp. - Gr Cat. 12. 1, 2
- delius* Esp. - H
 phoebus F
 corybas Fisch Ent. 6. 1, 2. - nomion HS 409-410
 uralensis Fld. - Men in Schrenk p. 13
 smintheus Dbl 4, 4 - ♀ sayi Edw. Proc. Phil. 1862
 sedakovii Men En. 1. 1
apollo L &c.
- 7. Doritis** F. ex pte. Bd. Kleinasien und griech. Inseln.
apollinus Herbst &c.
- 8. Thais** F. Südeuropa bis Süddeutschland.
polyxena WV &c.
rumina L. - H. 633-4. - H 394-5
medesicaste Ill. - H 632
 var. *honoratii* Bd. - HS 251-2
cerisyi Enc. - HSml II. - WM VIII. t. 3. f. 1, 2
- 9. Sericinus** Wstw. Nordchina.
 telamon Don Chin 26. 1. - Mén t. 6. f. 3. - *telamona* Gray Cat. 13. 3
 ♀ *grayi* Men Cat. f. 2
 montela Gray Cat 13. 1, 2
 fasciatus Brem. - Men Cat. f. 1
 fortunei Gray Cat. 13. 5
 cressoni Reakirt 1864. nr. 33
- 10. Hypermnestra** Fld. Persien.
 helios Nickerl Stett. Zeit. 1846.

Ueber *Syngamus trachealis*.

Herr Baron v. Freyberg-Hopferau, welcher sich hier seit mehreren Jahren mit der Züchtung ausländischer Vögel beschäftigt und darin schöne Erfolge erzielt hat, erleidet in neuerer Zeit empfindliche Verluste durch einen in der Luftröhre der Vögel hau- senden Eingeweidewurm.

Ueber eine Anzahl von Exemplaren dieses Thieres welche an Hrn. Prof. v. Siebold in München geschickt wurden, schreibt derselbe Folgendes:

Diesen Eingeweidewurm, welcher in der Luftröhre von Vögeln seine Geschlechtsreife erreicht, und an diesem Orte gewöhnlich in innigster Begattung angetroffen wird, habe ich *Syngamus trachealis* geannt und im Jahre 1836 in Wiegmann's Archiv für

Naturgeschichte (Jahrgang II. Bd. 1. pag. 105 Taf. III) beschrieben und abgebildet. Das Männchen ist um vieles kleiner und kürzer als das Weibchen und kittet sich bei der Begattung mit seinem Schwanzende sehr fest auf die weibliche Geschlechtsöffnung auf, welche am vorderen Leibes-Drittel des Weibchens angebracht ist. Dieser *Syngamus* gehört zu den wenigen Eingeweidewürmern, welche sich durch eine schönrothe Farbe auszeichnen. Es können sich diese Schmarotzer in der Luftröhre von Vögeln in so grosser Menge anhäufen, dass sie Erstickungszufälle erregen, an denen die Vögel zu Grunde gehen. Es ist das am häufigsten bei ganz jungen Vögeln der Fall. In Fasanerien krepiren nicht selten die meisten Jungen, wenn dieser Schmarotzer sich bei ihnen eingenistet hat. In manchen Gegenden gehen Rebhühnervölker draussen im Freien durch diesen Schmarotzer zu Grunde. Wenn nur einzelne wenige Individuen in der Luftröhre zur Entwicklung kommen, werden sie von den Vögeln ohne Beeinträchtigung des Athmens ertragen. In solchen Vögeln werden dann aber auch die Eier von diesen Würmern abgesetzt, wodurch die Verbreitung und Uebertragung dieses Uebels auf andere Vogelindividuen, besonders auf die Brutvögel veranlasst wird. Offenbar gerathen die Eier dieses *Syngamus trachealis* mit dem Luftröhren-Schleim hinauf in den Rachen des Vogels und von da nach aussen. Es werden auf diese Weise Futterstoffe, Wasserbehälter etc. sehr leicht mit diesen Eiern so zu sagen verunreinigt und die Brut, welche alsdann aus diesen Eiern schlüpft, kann sehr leicht bei Aufnahme des Futters oder beim Trinken von Vögeln verschluckt werden. Einmal in den Rachen der Vögel gelangt, wird diese Brut sehr leicht den Weg zur Luftröhre finden, wo die Brut den geeigneten Boden zur weiteren Entwicklung und Erreichung der Geschlechtsreife auf ihrer Einwanderung erlangt hat. Bei Vögeln, welche ihre Jungen ätzen, wird die Uebertragung der Eier oder Brut dieses Parasiten von einem Vogel-Individuum zum andern um so leichter und sicherer vor sich gehen.

Reinlichkeit der Fressnäpfe und Wassergeschirre werden zur Verhütung der Ausbreitung dieses Parasiten nicht ausser Acht zu lassen sein. Auf welche Weise aber dieser Parasit sich zuerst in eine Vogelfamilie oder Vogeleolonie einschleicht, wird freilich schwer nachzuweisen sein, jedenfalls durch Ansteckung mittelst Eier und Brut dieses Wurms.

Hr. Baron v. Freyberg wird demnächst dazu noch specielle Notizen geben, welche vielleicht Einiges zur Anklärung beitragen werden.

Corrigenda.

pag. 150 Z. 16 v. u. statt auf dem Flugbrettchen lies: auf dem Blatte eines schwarzen Johannisbeerstrauches.

pag. 161 statt 15. *Equitina* lies XVII. *Equitina*.